

Nicht störrisch, sondern „meinungsstabil“

Heinz Wagner, Kijuku, 12.05.2021

Performance-Gruppe spielt „Esel“, baut eine Brücke und Vorurteile gegenüber den Grautieren ab.

Zwölf Holzleisten mit Einkerbungen und zehn Rundhölzer bauen die sechs Performer*innen auf der Bühne Stück für Stück zusammen, während das „Publikum“ den Saal betritt. Unter Anführungszeichen deswegen, weil es sich noch (!) um eine der mehr als ein Dutzend „Geister“-Premieren im Dschungel Wien handelte. Weshalb nur das erweiterte Team – und wenige Gäste sowie der KiJuKU-Reporter dem Abschluss der Probenarbeiten von „Esel“ der schallundrauch agency zuschauen durften. Übrigens alle – auf, hinter und vor der Bühne voll freudig aufgeregt, weil kurz zuvor Wiens Bürgermeister bekannt gegeben hatte, dass am 19. Mai (2021) auch in Wien wieder Publikum ins Theater und Kino darf. Es muss künftig also nicht – wie in den vergangenen Monaten – geprobt werden, ohne zu wissen, wann und ob überhaupt wieder gespielt werden kann. Denn für so manche Stücke stehen die Mitwirkenden ja nicht immer zur Verfügung.

Irgendwie erinnert die Konstruktion, die Gabriele Wappel, Janina Sollmann, Michael Haller, Martin Wax, Sascha Becker und – neu im Team – Lena Maya Turek aufbauen an die berühmte Leonardo-da-Vinci-Brücke. Dort halten ausschließlich ineinander verspreizte Hölzer. Sicherheitshalber gibt's hier auch Einkerbungen und zuletzt auch noch Seile, die das Ganze zusammenhalten. Die „Esels“-brücke ist gebaut.

Rund um diese, drunter und auch darauf spielen die genannten Tänzer*innen, Musiker*innen und Schauspieler*innen in den folgenden 1 ¼-Stunden Szenen rund um ihre Begegnungen mit Eseln ebenso wie aus den Recherchen und Erkenntnissen, wie Esel sind, agieren und was sie ganz sicher nicht sind: dumm und sinnlos stur. „Meinungsstabil und eigenverantwortlich“, so zitieren sie Michaela Jeitler, Tiertrainerin und Leiterin der Ausbildungsstätte für integrative tiergestützte Pädagogik am Schottenhof Wien. Dort freundeneten sich alle sechs selbst mit den drei Vierbeinern Ayat, Enyetto und Sina an.

Hin und wieder flechten sie solche Erkenntnisse sowie Fakten über Esel ein, ansonsten singen, tanzen, turnen, musizieren die sechs verspielt als menschliche Herde oder in Kleingruppen – aber niemals allein gegen Vorurteile gegenüber Eseln an und auf. Bis sie nicht zuletzt die berühmte Szene aus Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ im Eilzugtempo nachspielen. In der verpasst der listig-lustige mit Zauberkräften ausgestattete Puck dem Leiter der schauspielenden Handwerkstruppe, Zettel, einen Eselskopf. Passend nicht nur von der Figur, sondern weil auch diese Szene des großen Meisters stark humor-gewürzt ist und schon auf (Selbst-)Ironie aufbaut. Etwas das auch die von persönlichen Recherchen und Erlebnissen ausgehenden Performances der schallundrauch agency kennzeichnet.

<https://kijuku.at/buehne/nicht-stoerrisch-sondern-meinungsstabil/>

schallundrauch agency: „Esel“ im Dschungel

Geschrieben von Ditta Rudle

15.06.2022



Das Ensemble bei einer riskanten Eselei.

Der Esel (*Equus asinus asinus*) ist nicht dumm, das sei einmal festgehalten, und die Eselei, betrieben von den Mitgliedern der schallundrauch agency ist eine kluge und abwechslungsreiche Performance. Es wird geplaudert und gesungen, musiziert, informiert und auch etwas zaghaft getanzt. Ein aufschlussreiches Vergnügen das, nach einer ersten Aufführung ohne Publikum, im Dezember 2021 an zwei Premierenabenden gezeigt worden ist und jetzt aufgefrischt Schulkinder ab 12 unterhält. Nach der kurzweiligen Vorstellung landen Eselin und Esel als Stars im Naturkundeunterricht.

Die Spieler:innen der schallundrauch agency sind ja keine Professor:innen und brauchen weder Katheder noch Rohrstaberl, um erzählend die Eselsfamilie ins rechte Licht zu rücken. Sie, Gabriele Wappel, Janina Sollmann, Michael Haller, Martin Wax, Sascha Becker und Len Turek, lassen zwar dem Titelhelden (kann sein, dass es auch eine Heldin ist) den Vortritt, haben aber keine Scheu, auch selbst im Scheinwerferlicht zu stehen und zu springen. Das ist schon daran erkenntlich, dass ihre Rollennamen ihren eigenen Vornamen entsprechen. Michael, Martin und Sascha samt den Damen spielen Michael, Martin und Sascha samt den



Damen. Wenn ich sage, der schallundrauch-Stil ist die Stillosigkeit, dann bedeutet das, dass sich die Tanz- und Performancegruppe, an deren Spitze Sollmann und

Wappel agieren, in keine Schublade stecken lässt, wenn ihnen nach Singen ist, dann singen sie solo und im Chor mit, im aktuellen Fall mit von Sascha Becker trainierter Stimme. Wenn sie Gott spielen wollen, dann sitzen sie in den Wolken, und wenn sie gerne eine Tanzoper über Esel machen wollen, dann wandern sie im Wienerwald hinauf zum Schottenhof, kommunizieren mit den dort beheimateten Eseln und Eselinnen und springen dann schnell in Shakespeares „Sommernachtstraum“, um den Esel zu bestaunen, in den sich Elfenkönigin



Titania durch Waldgeists Puck Bosheit heftig verliebt.

Die schallundrauch-Agent:innen wollen keineswegs sämtliche Lehrerinnen und Lehrer austricksen, sondern haben ganz anderes im Sinn, nämlich die Suche nach dem Esel in sich selbst. Esel zu sein ist erlaubt und förderlich, wenn man nun weiß, dass der Esel immer einen Grund für seine Bockigkeit hat: Gefahr ist im Verzug, vielleicht auch nur ein Stolperstein. Also seien wir so klug wie eine Eselin oder ein Esel. Aber auch die Klugheit ist eine menschliche Eigenschaft, der ist einfach Esel, die Eselin Eselin. Die Esel:innen der vielen Redewendungen und mehr als 150 Bibelstellen gehören der Märchen- und Legendenwelt an.

[schallundrauch agency](#): „Esel“, Performance mit Livemusik

Inszenierung: Gabriele Wappel. Performance: Gabriele Wappel, Janina Sollmann, Michael Haller, Martin Wax, Sascha Becker, Lena Turek.

Dramaturgie: Janina Sollmann, Bühne, Kostüm: Michael Haller, Workshops: Martin Wax. Eseldank an Ayat, Enyetto und Sina. Fotos: © Theresa Pewal.

Uraufführung mit Publikum am 21.12.2021. Nächste Vorstellungen: 27. – 30.6.2022, 10.30 Uhr; 29.6. auch um 19 Uhr. [Dschungel Wien](#).

<https://www.tanzschrift.at/pinnwand/aktuell/1424-schallundrauch-agency-esel-im-dschungel>

"Der Esel ist das systemkritischste Tier"



SARA SCHAUSBERGER

Lexikon, [FALTER 25/22](#) vom 22.06.2022

Für die Inszenierung hat sich Gabi eine Kusszene auf einer Brücke gewünscht. Deshalb baut die Schallundrauch agency während des Stücks eine Eselsbrücke auf die Bühne.

Die von Gabriele Wappel und Janina Sollmann gegründete Performancegruppe gehört zum Besten, was Österreichs Kinder- und Jugendtheaterszene zu bieten hat. Seit 2003 machen die beiden ausgebildeten Tänzerinnen zusammen Stücke mit wechselndem Ensemble: etwa über Sex, die nächste Rauchpause, Freundschaft, das Geräusch von Giraffen.

Oder halt über "Esel": Sprichwörtlich eilt dem Tier der Ruf voraus, ganz besonders stur zu sein. "Meinungsstabil" nennen es die Performer:innen. Die sechs angeln mit Karotten, erzählen von der ersten großen Strandliebe, vom Sitzenbleiben und Schwarzfahren und geben Fakten über die Huftiere zum Besten: Esel essen nur trockene Sachen, sie sind nicht gerne allein, und wenn mehr als zwei von ihnen da sind, ist immer mindestens einer wach. Sie stehen für Reichtum, für Sex und Weisheit.

Wie immer spielt das Ensemble so natürlich, charmant und humorvoll, dass man ihm gerne dabei zuschaut. Musik- und Tanzeinlagen gibt es zwischendurch auch. Und eine romantische Kusszene auf der Eselsbrücke! Ab zwölf Jahren.

<https://www.falter.at/zeitung/20220622/der-esel-ist-das-systemkritischste-tier/ c2b8ea2d11>